

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 30. August 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R 80 S, im Bezirk 2 R 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann wieder auf das „Calwer Wochenblatt“ abonniert werden, wozu freundlichst einladet Die Redaktion und Expedition.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Zahlungssperre.

Gegen den Kaufmann Carl Zilling in Calw hat man heute die Vornahme der Vermögens-Untersuchung angeordnet, weshalb dessen Schuldner verwahrt werden, bei Gefahr doppelter Zahlung ihre Verbindlichkeiten nur an den Güterpfleger Kaufmann Hayd in Calw zu entrichten.

Calw, den 28. August 1877.

R. Oberamtsgericht.

Sch u o n.

Calw.

Zahlungssperre.

Nachdem man heute gegen den Spinnerei-Besitzer D. Herion in Liebenzell die Vornahme der Vermögens-Untersuchung angeordnet hat, werden dessen Schuldner verwahrt, bei Gefahr doppelter Zahlung ihre Verbindlichkeiten nur an den zu bestellenden Güter-Pfleger zu entrichten.

Calw, den 28. Aug. 1877.

R. Oberamtsgericht.

Sch u o n.

Stammheim.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 3. September, kommt aus dem hiesigen Gemeindefeld Brenntenwald zum Verkauf:

1) 214 Nm. tann.

Scheiter und Prügel,

2) 145 Nm. weisstannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Eingang in den Nellenwald.

Kaufsoffertehaber werden eingeladen.

Den 23. Aug. 1877.

Gemeinderath.

Vorstand R ä m p f.

Program m

für die Feier des deutschen Nationalfestes am Sonntag, den 2. September 1877.

Morgens 6 Uhr Tagwache.

6 Uhr Böllerschießen, Abblasen eines Dankliedes.

9 Uhr Gottesdienst.

11 Uhr Zug der Kinder mit Fahnen und Musik vom Georgenäum auf den Marktplatz, Vertheilung der Rummelkuchlein.

12 Uhr 1/2stündiges Läuten mit sämtlichen Kirchenglocken, Abblasen eines Chorals.

Nachmittags 2 Uhr Sammlung der Schuljugend und der den Zug begleitenden Vereine und Einwohner auf dem Marktplatz, von da ab Zug unter Vorantritt der Musik und Tambours auf den Brühl, Böllerschießen.

Auf dem Brühl Gesang, Festrede von Herrn Professor Hertter, Vorträge von Schülkindern, Spiele der Kinder, Prämien-Vertheilung, Sammlung der Familien an Familientischen, gefellige und musikalische Unterhaltung.

Abends 6 Uhr Zug mit Musik auf den Marktplatz, Gesang.

Es wird gebeten, die Häuser zu beslaggen.

Wir laden zu zahlreicher Betheiligung an diesem Feste ein, das im ganzen deutschen Reich von dem Volke als ein nationales gefeiert wird.

Calw, den 29. August 1877.

Für das Fest-Comité:
Stadtschultheißenamt. A. B. Gaffner.

Revier Wildbad.

Dehmdgras-Verkauf.

Freitag, den 7. und Samstag, den 8. September,

wird der Dehmdgras-Ertrag von den herrschaftlichen Wiesen im Spachthal mit 38 Ar, beim Christophshof mit 12 Hektar, im Kleinzthal mit 4 Hektar, loosweise öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Freitag,

Abends 5 Uhr,

auf der Schötlesmühle, Samstag,

Vormittags 9 Uhr,

beim Christophshof, Nachmittags, im Kleinzthal, um 4 Uhr bei der Eisenmühle und um 5 1/2 Uhr bei der Seligenstube.

Neuenbürg.

Verpachtung der Marktstand-Plätze.

Es werden für 2 bis 4 Jahre im Aufstreich verpachtet werden:

am Mittwoch, den 5. Septbr. 1877,

Nachmittags 2 Uhr,

die Krämer- u. Zeuglesweber-Standplätze; am Donnerstag, den 6. Septbr. 1877,

Vormittags 9 Uhr,

die Tuchmacher-Standplätze;

zu gleicher Zeit — für 1 Jahr:

die Schuhmacher-Standplätze.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Calw.

Samstag, den 1. Sept.,

Vormittags 10 Uhr,

wird im Armenhause ein entbehrl. gewordener

Schwefelkasten

im Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Armenpsf. Baither.

Privat-Anzeigen.

Fässer zu verkaufen.



Neue selbstgefertigte und alte

gebrauchte, jedoch gut erhalten,

von 100—600 Liter Gehalt bei

Louis Giebenraih,

Bahnhofstraße.

Reife Brombeere u. noch etwas Simbeere kauft Apotheker Koesler in Seinach.

Calw.
 Am Sonntag, den 2. Septbr.,
 Morgens 1/8 Uhr,
 katholischer Gottesdienst.

Zur Nationalfeier
 am Sonntag den 2. Septbr.
 Sammlung Vormittags 8 1/2 Uhr
 beim Vorstand. Nachmittags
 1 Uhr bei F. Gadenheimer.

Calw.
Dankagung.
 Wir fühlen uns gedrungen, allen den
 wahren Kameraden, Nachbarn und Freun-
 den, namentlich den so schnell herbeigeeilten
 Feuerwehrmitgliedern für ihre aufopfernde
 Thätigkeit unsern herzlichsten Dank zu sagen,
 mit dem Wunsche, daß sie vor ähnlichem
 Schrecken bewahrt bleiben mögen.
 Carl Buhl.
 Chr. Lintenheil.
 J. Keller.

Aufruf.
 Bekanntlich hat schon seit längerer Zeit
 eine furchtbare Hungersnoth in Süd-
 indien geherrscht und bis Ende Juli etwa
 eine halbe Million Menschen weggerafft.
 Mit Sehnsucht schaute Alles nach der be-
 vorstehenden Regenzeit und der darauf fol-
 genden Ernte aus. In der Madras-Prä-
 sidentschaft sind nun aber die Regen fast
 überall ausgeblieben und die Ernteaussich-
 ten so gut wie völlig zerstört, so daß für
 wenigstens 18 Millionen Menschen eine
 bleiblich ist, welcher nach einer wohlüber-
 legten Rechnung wohl 4 Millionen weitere
 Menschenleben zum Opfer fallen müssen,
 wenn nicht außerordentliche und schnelle
 Hilfe geleistet wird. Der Gouverneur von
 Madras hat daher an die öffentliche Wohl-
 thätigkeit zunächst in England appellirt, da
 die Regierung allein nicht mehr helfen könne.
 Ohne Zweifel fehlt es aber auch bei uns
 nicht an solchen, die gerne etwas zur Lin-
 derung des namenlosen Elends thun möch-
 ten. Die Unterzeichneten erklären sich da-
 her bereit, Gaben für die Hungern-
 den in Südindien in Empfang zu neh-
 men, und — da dieß für Württemberg der
 einfachste und sicherste Weg ist — durch
 Vermittlung der Basler Missi-
 onare in Indien zur Unterstützung an die
 Bedürftigsten gelangen zu lassen.
 Dekan Mezger,
 Helfer Häring,
 Die Vereinsbuchhandlung und
 Die Expedition dieses Blattes.

Kommenden
 Samstag, d. 1. Sept.
 sind ausnahmsweise
 schöne große
Hessenschweine
 dem Verkauf ausgesetzt im Gast-
 haus zum Köhler von
Gebr. Hoffmann
 in Cannstatt.

Obst-Verkauf.
 Am Montag, den 3. September 1877,
 Vormittags 9 Uhr,
 verkaufe ich auf meiner Wiese an der Stutt-
 garter Straße oberhalb des Raminsegerstichs
 ca. 50 Sri. Obst an den Bäumen im öffentli-
 chen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen
 werden.
 G. Michael.

Obstbäume-Verkauf.
 Wegen Wegzugs setze ich meine
 Obstbäume mit 26 St. an der Hengstetter
 Staige sammt dem Obstertrag zum Verkaufe
 aus und wollen Liebhaber sich an mich wen-
 den.
 Gottlob Stroh.

Weil der Stadt.
 Mein gut fortirtes Lager in

Oefen & Herden,
 verz. und email.
Kochgeschirr,
 bringe in empfehlende Erinnerung.

A. Gaudy.
 Firma. **Jos. Ferd. Fritz.**
 Liebenzell.
 Einige tausend
leere Bierflaschen
(Champagnerflaschen)
 hat zu verkaufen, und werden solche in
 größeren oder kleineren Partien abgegeben.
W. Würfle,
 Badbesitzer.

Bad Teinach.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen ordentlichen Lehrlingen sucht
 Carl Sautter,
 Sattler und Tapezier.

Oberhaugstett.
 Nächsten Freitag, den 31. August,
 wird schwarzer und weißer
Kalk
 ausgenommen in der Ziegelei von
 Raible.


 Nächsten Frei-
 tag und Samstag
 bringe ich einen
 großen Transport
 großer norddeutscher
Läufer-Schweine
 in das Gasthaus zum Hirsch in Calw und
 setze solche billig dem Verkauf aus.
Heinrich Ott,
 Schweinhändler.

Ein junger, solider
Mann,
 der sich zu einem Hausknecht eignen
 würde, wird zu sofortigem Eintritt gesucht
 von
 Dingler, Adlerwirth.

Calw.
Haus-Verkauf.
 Unterzeichneter ist gesonnen,
 sein Wohnhaus nebst Hinter-
 Gebäude, mit Bäckerei und
 Wirthschafts-Einrichtung zum
 erstenmal am

Montag, den 3. Septbr.,
 Vormittags 11 Uhr,
 im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rath-
 haus zu verkaufen.
 Dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage
 sowohl für eine Bäckerei als Bierbrauerei,
 sowie für jeden andern Geschäftsbetrieb.
 Liebhaber hiezu laßt mit dem Bemerken
 freundlichst ein, daß auch unter der Hand
 jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen
 werden kann.
 Julius Samann.

Calw.
 Eine Parthie
Drabhtstifte
 in verschiedener Länge, unverpackt, à 10 Pfg.
 per Pfund, empfiehlt
 F. Müller am Markt.

Calw.
 Einen großen
Ovalcirculir-Ofen
 mit oder ohne Vorherdthe, hat billigst zu
 verkaufen
 Friedr. Schuaufer, Leberhandlung.

Unterzeichneter setzt ein neues weingrünes
Ovalfaß,
 1500 Ltr. haltend, sowie eine Parthie klei-
 nere, rund und oval, bis zu 20 Ltr. dem
 Verkauf aus.
 August Moil, Küfer.

Auf Martini wird von einer geordneten
 stillen Familie eine freundliche

Wohnung
 von etwa 4 Zimmern sammt den erforder-
 lichen Nebengelassen zu miethen gesucht.
 Anträge vermittelt die Exped. d. Blattes.

Zu vermietthen.
 Ein freundliches heizbares Zimmer sammt
 Holzplatz hat sogleich zu vermietthen
 G. Großmann, Schuhmacher.

225 Mark Pfleggeld
 hat sofort auszuleihen
 C. A. Bub, Buchbinder.

1 Viertel
Saber
 bei der Schaffhäuser hat zu verkaufen
 S. Störr, Biergasse.

Frankfurter Goldkurs
 vom 27. August 1877.

Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dukaten	9 59-64
20-franco-Stücke	16 27-31
Engl. Sovereigns	20 35-40
Russ. Imperiales	16 70-75
Dollars in Gold	4 16-19
Reichsbank-Diskonto 4% C.	

**Goldkurs der k. Staatskassen-
 Verwaltung**
 vom 23. August 1877.

20-Frankenstücke	16 26
------------------	-------



— Böblingen, 24. Aug. Die hiesige Polizei richtet seit neuerer Zeit ihre Aufmerksamkeit besonders auch auf die Untersuchung der auf den Wochenmarkt kommenden Lebensmittel. Es gelang ihr sodann auch einen mit verfälschter Butter und faulen Eiern versehenen Dienstaboten aus der Nähe zur Anzeige zu bringen, welcher mit seiner Waare eingeliefert worden ist und die gerechte Bestrafung erlitten hat.

— Böblingen, 25. Aug., früh halb 4 Uhr. Es brennt zum dritten Mal in unserer Stadt, in der „Unteren Gasse“, wo in den engen Winkeln die Spritzen kaum recht Raum haben; drei große Geschütze stehen in hellen Flammen. — Halb 6 Uhr. Das Feuer ist nahezu bewältigt, ein Wohnhaus und zwei Scheunen sind abgebrannt.

— Stuttgart, 27. Aug. Heute Nacht um 1 Uhr verhaftete der Polizeiwachtmeister von Cannstatt auf hiesigem Bahnhof einen entwichenen Postbeamten aus Kempten, Königreich Baiern, als derselbe im Begriff war, mit dem Schnellzug Wien—Paris abzureisen. Derselbe hatte in Cannstatt logirt, Kleider, goldene Uhr und Handtöcher gekauft, in welchem sich baar 31,000 M vorfanden, die er in Kempten unterschlagen hat. — Von anderer Seite erfahren wir darüber folgendes: „Der ledige, 23 Jahre alte Postamtsgeselle Joseph Pröbste von Kempten hat sich am Samstag früh mit 31,000 M amtlich anvertrauter Gelder flüchtig gemacht, in der Absicht, nach Amerika zu reisen. Gestern Nachmittag hat sich derselbe in Cannstatt aufgehalten, verschiedene auffällige Gelbtaugaben gemacht, wovon Polizeiwachtmeister Schlauch dort Mittheilung erhielt, welcher sodann mit dem Steuerrathes-Schreibergehilfen Holbein, welcher den Pröbste persönlich kannte, mit dem um 12 Uhr 45 Minuten von Ulm hier ankommenden Schnellzug hierher fuhr, und den Verdächtigen mit Hilfe des Schutzmanns Zwick auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen hat. Pröbste war der That sofort geständig. Eine amtliche Anzeige war in Cannstatt und Stuttgart nicht eingetroffen.

— Am Sonntag gieng ein Theil des für die Verwundeten des Orientkrieges bestimmten Sanitätszuges, 14 mit dem rothen Kreuz kenntlich gemachte, vollständig eingerichtete Wagen von Cannstatt ab. Ein württembergischer Zugmeister bringt denselben nach Bukarest, wo er von der russischen Sanitätsabtheilung übernommen wird.

— Rottenburg, 27. Aug. Von Vormittags 10 Uhr bis zum Abend wüthete gestrigen Sonntag ein Sturm dergestalt in unsern Gärten und Feldern, daß das meiste, größtentheils noch unreife Obst von den Bäumen gerissen wurde, und in den Hopfenpflanzungen wurde mehr als ein Drittel der Stangen abgetrennt; so wurde z. B. eine Drahtanlage umgeworfen, und dem Nachbar sind dadurch mehrere hundert Stangen sammt den Hopfen zugebedt worden. Der Schaden im Ganzen ist bedeutend.

— Schorndorf, 25. Aug. Heute hat sich hier ein großes Unglück zugetragen. Drei Geschwister Benzehöfer waren mit Abschneiden von Hirse beschäftigt, wobei sie sich gewöhnlicher Tischmesser von stumpfer Form bedienten. Ein kleiner, scherzhafter Streit bringt das 12jährige Mädchen zur Flucht vor dem etwas älteren Bruder; das Mädchen fällt, stößt sich das Messer in die Brust und ist in 5 Minuten eine Leiche, während der Bruder aus Schrecken und Alteration in lang anhaltende Krämpfe verfiel. Eine Vergleichung des Messers mit der Wunde würde in einem irgend zweifelhaften Fall die Annahme, daß letztere von dem ersteren herrühre, nahezu ganz ausschließen.

— Verrenberg. Gestern erschoss sich hier ein Schmied und Wirth auf eine bis jetzt nicht dagewesene Art. Derselbe gieng in die Schmiede, nahm einen in der Wirthschaft befindlichen Mann mit, zeigte demselben einige Arbeiten, legte dann einen Flintenlauf, der scharf geladen war, ins Feuer, zog den Blasebalg an und richtete sich die Mündung auf den Unterleib, und mit dem Zug gieng der Schuß gerade in diesen Körpertheil. Der Unglückliche lebte noch sechs qualvolle Stunden. Motiv zur That soll Geistesstörung sein.

— Hahersbach, 27. Aug. Heute passirte hier das Unglück, das der 17jährige Knabe eines hiesigen Schmieds, welcher mit seinen Kameraden vor dem Lammwirthshause spielte, von einer vor derselben aufgestellten Kellervorthür, welche in Folge eines Windstoßes plötzlich einfiel, derart auf den Kopf getroffen wurde, daß er augenblicklich todt auf dem Plage blieb. Der Vater ist um so mehr zu beklagen; als er vor einigen Jahren einen Sohn in gleichem Alter durch einen Sturz in der Scheuer verlor.

— Aus dem Oberamt Heidenheim, 27. Aug. Der gewitterreiche 17. Aug. sollte leider auch in unserem Bezirke ein schmerzliches Andenken hinterlassen. Am Nachmittag, wo ein Gewitter dem andern folgte, wurden die Gemeinden Bartholomä, D.A. Smünd, und von da aus in östlicher Richtung die Gemeinden Jang, Königsbronn, Ochsenberg, Rattheim, Fleinheim hies. Bezirks von Hagelschlag betroffen, der an den größtentheils noch nicht eingeheimsten Sommerfrüchten schweren Schaden anrichtete. Das unausgesetzte Rollen des Donners diente manchem Hausbesitzer zum Warnungssignal, um seine

Fensterläden noch zur rechten Zeit zu schließen. — Der heftige Sturm von gestern hat eine Masse unreifes Obst heruntergeschüttelt und in einzelnen exponirten Lagen auch die schwer beladenen Bäume namhaft beschädigt.

— Vom Lauterthal, 26. Aug. In Dapsen wurde kürzlich ein Maurer im Gemeindebackofen, in welchen er geschlüpft war, um ihn auf's Neue zu bestreichen, von einer Ohnmacht befallen, vermuthlich zufolge der hohen Temperatur des Backofens. Er mußte herangezogen werden und starb nach Verfluß einer Viertelstunde, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein.

— Hall, 24. Aug. Seit neuester Zeit werden auf Anordnung des Gemeinderaths durch den städt. Polizeikommissär auf dem hiesigen Wochenmarkt regelmäßige Visitationen der zum Verkauf gebrachten Lebensmittel vorgenommen. Dabei wurden schon zu wiederholten Malen verschiedene Quantitäten unreifes Obst (Äpfel, Birnen und Pflaumen) polizeilich weggenommen und bei mehreren Butterverkäuferinnen die Butter (als zu leicht) zusammengeschnitten. Die Kontrollen werden mit aller Strenge fortgesetzt und dem Vernehmen nach auch auf andere nicht zu den Wochenmarkts-Artikeln gehörige Lebensmittel ausgedehnt werden. Selbstverständlich findet diese zeitgemäße Einrichtung seitens der Konsumenten die dankbarste Anerkennung.

— Mergentheim, 27. Aug. In dem benachbarten Harthausen fiel am Samstag ein Knecht beim Auflegen von Garben derart in die Dreschmaschine, daß er Arm- und Schädelbruch erlitt. Trozdem ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, konnte der Unglückliche nicht gerettet werden; er starb gestern früh.

— Ulm, 24. Aug. Heute verbreitete sich das Gerücht, daß ein Dienstmädchen, welches in einer Rettungsanstalt erzogen worden sein soll, zweimal Mordversuche an dem Kinde seiner Dienstherrschaft gemacht habe. Als nach dem ersten Versuche das kleine Kind mit Hilfe des Arztes gerettet worden sei, habe die Mutter des Kindes das Dienstmädchen über der zweiten That überrascht und erappt. Das Mädchen ist dem Gericht übergeben, und werden wir schon in den nächsten Tagen in der Lage sein, Näheres mittheilen zu können.

— Biberach, 26. Aug. Der Sturm am vergangenen Sonntag hat in verschiedenen Gegenden des Landes das Obst massenweise von den Bäumen geschüttelt; auch in den Hopfengärten hat er manchen Schaden angerichtet und die umherliegenden Stangen zeugen von seiner Heftigkeit.

— Tiefenbronn, 27. Aug. Der 49 Jahre alte Andreas Holzhauer von hier wurde am 25. d. M., als er einen Farren losband, von demselben erfaßt und mit den Hörnern so an die Wand gedrückt, daß er fünf Rippen brach. Derselbe starb am 26. d. M. Nachts 12 Uhr in Folge der erlittenen Verletzungen.

— Karlsruhe, 24. Aug. Die Liste der aus Anlaß der Kunst- und Gewerbeausstellung vertheilten Auszeichnungen und Belobungen zeigt, wie viele Leistungen des Inlandes besonderer Anerkennung würdig befunden wurden. Daß auch die Hauptgehilfen großer Etablissements durch „Diplome für Mitarbeiter“ geehrt werden, darf als ein glücklicher Gedanke bezeichnet werden. Besonders reich ist die Ausstellung im Gebiete der Maschinen und Werkzeuge, wo auch zahlreiche goldene Medaillen verliehen wurden. Die Bijouteriewaaren, die physikalischen und sonstigen Instrumente, sodann speziell die Möbel- und Uhrenfabrikation fallen durch reiche und ausgezeichnete Leistungen jedem Beschauer sofort auf.

— Bonndorf, 20. Aug. Bei der am 18. d. M. hier stattgefundenen Schöffengerichtssitzung wurde u. A. Graf Waldemar Ariel v. d. Recke Vollmerstein aus Düsseldorf wegen Uebertretung der Gewerbeordnung und unbefugten Verkaufs von Arzneimitteln mit 200 Mark bestraft.

— Moos, Amt Bühl, 26. Aug. In der letzten Woche waren wir hier Zeuge eines Naturschauspiels, wie es großartiger und furchtbarer in unserer Gegend kaum jemals vorgekommen sein dürfte. Ein Wirbelwind, eine sog. Windhose, von der gefährlichsten Art richtete hier in wenigen Sekunden eine Verwüstung an, die dem unglaublich erscheint, der nicht Augenzeuge des furchtbar großartigen Naturereignisses war. Die Windhose zog orkanartig mit rasender Schnelligkeit durch unsere Gemarkung und zum Theil auch über unsern Ort. Alles mit sich in die Höhe reisend, was ihr in den Weg kam. Sie riß Bäume wie Strohhalme aus; sie deckte Dächer ab und nahm die Ziegel mit in die Höhe. Ein Stück Tuch, das auf der Bleiche lag, entführte sie weithin, bis es endlich auf dem Kirchturm hängen blieb.

— Aus der bairischen Pfalz, 25. Aug. Ein Metzger in Speier, dem die scharfen Nachforschungen der Polizei nach Lebensmittelfälschungen bange machten, warf in einer der letzten Nächte an 80 Pfund seiner Würste in den Speyerbach, wo man sie später, da sie an einem Mühlrechen hängen blieben, aufschickte.

— Berlin, 24. Aug. Durch einen orkanartigen Gewittersturm mit Wolkenbruch und Hagelschlag wurde der südliche Theil des Krei-

auf.

ist gefonnen, nebst Hinter-Bäckerei und richtung zum

ptbr., r, tiefigem Rath.

ge seiner Lage Bierbrauerei, Kästbetrieb. Dem Bemerkten ter der Hand abgeschlossen

Samann.

te

acht, à 10 Pfg.

am Markt.

Dfen

at billigt zu

ederhandlung,

s weingrünes

Partie Klei-

20 Ltr. dem

II, Küfer.

er geordneten

ng

ben erforder-

hen gesucht.

d. d. Blattes.

then.

immer sammt

ietzen

uhmacher.

eggeld

Buchbinder.

r

erkaufen

Biergasse.

Kurs

77.

65 - 3

59 - 64

27 - 31

35 - 40

70 - 75

16 - 19

4% 0.

tskassen.

7.

6 A 26 3



tes Templin in der preuß. Prov. Brandenburg am 1. Aug. d. J. in furchtbarer Weise beschädigt. 13 Windmühlen, 27 Scheunen und Ställe wurden umgeworfen, 400 Wohnhäuser und Scheunen sind mehr oder weniger beschädigt. Die Ernte wurde fast gänzlich vernichtet. Der Schaden beträgt an Gebäuden 259,797 M., an Feldfrüchten 266,410 M. Ein Hilfskomitee hat sich in Templin unter dem Vorsitz des Landraths v. Arnim gebildet, welches milde Gaben erbittet, um die für den Winter unausbleiblichen Nothstände zu mildern und den Beschädigten bei Wiederherstellung ihrer Gebäude zu helfen.

— Aus Jossen, 24. Aug. wird über einen dort stattgehabten interessanten Versuch des Eisenbahnregiments berichtet: Die Klausdorfer Berge waren gestern der Schauplatz einer seltenen und interessanten militärischen Uebung. Morgens gegen 7 Uhr trafen mit einem Extrazuge der Militäreisenbahn einige Kompagnien des Eisenbahnregiments daselbst ein, welche beauftragt waren, in möglichst kurzer Zeit eine Eisenbahn von der Haltestelle Klausdorf bis an die Kuppe jener etwa 50 bis 60 Fuß hohen Hügel herzustellen. Die Arbeit wurde sofort begonnen, und einige Stunden später ließ sich die Richtung und Gestalt der Bahn schon klar erkennen, sie führt mit mehreren Biegungen ziemlich steil bergan. Die Gesamtlänge wird ungefähr tausend Schritt betragen. Um die Mittagstunde war auf der unteren Hälfte die Schienenbahn schon gelegt. Gegen Abend trafen frische Kompagnien aus Berlin ein, und als die Sonne untergegangen war und später die Mondsfinsterniß eintrat, erleuchteten zahlreiche Fackeln und ein, auf einem hohen Gerüste aufgestelltes elektrisches Licht die Arbeitsplätze. Bald nach Mitternacht schien die Bahn in der Hauptsache vollendet zu sein. Den lebhaftesten Eindruck von der Geschwindigkeit der Arbeit gewann der Zuschauer vorn an der Tete; in ununterbrochener Folge wurden hier die hölzernen Schwellen ausgelegt, die Schienen befestigt, während die genauere Richtung der Geleise anderen, nachfolgenden Arbeitskolonnen überlassen blieb.

— Aus St. Johann, 15. Aug. schreibt die „St. J. Volksztg.“: „Mit dem Zuge um 10 Uhr 13 Minuten von St. Wendel kamen heute die Leichen zweier Mädchen, das eine aus Bernkastel, das andere aus Mühlheim bei Bernkastel, in Begleitung ihrer Mutter bez. Schwester hier an, welche in Marpingen an die sogenannte Gnadenpuelle gepilgert waren. Wahrscheinlich in einem Anfall von religiösem Wahnsinn haben sich die beiden Mädchen freiwillig den Tod gegeben, indem sie sich in der vergangenen Nacht heimlich aus ihrem Absteigerquartier entfernten und in dem steinernen Behälter des „Gnadenwassers“ ertränkt haben. Heute Morgen fand man sie in demselben als Leichen.“

— Wien, 25. Aug. Man erfährt erst jetzt, daß der Kaiser, als er vor wenigen Tagen nach Wien zurückkehrte, einer großen Gefahr entronnen ist. Das Dampfschiff führte ihn über den Traunsee nach Smunden, um dort die Eisenbahn zu erreichen, und das Schiffschiff war mitten auf dem See, als der Orkan losbrach, der auch in ganz Süddeutschland gewüthet. Es bedurfte der ungeheuersten Anstrengungen der Mannschaft, glücklich den Landungsplatz zu erreichen. Ein nach Zischl gerichtetes Telegramm beruhigte aledann die dort zurückgebliebene Kaiserin.

Paris, 25. Aug. Der frühere Deputirte Savary, einer der 363, wurde in seiner Stelle eines Maire durch seinen Adjunkten ersetzt. Da der letztere nicht annahm, so mußte Savary als erster Gemeinderath die Stelle wieder übernehmen. Er unterzeichnet nun zur allgemeinen Heiterkeit, wie folgt: „Für den abgesetzten Maire der zuerst eingeschriebene Gemeinderath Savary, gewesener Maire.“

Paris, 26. Aug. Die „Agence Havas“ meldet: Der Ministerrath hat beschlossen, gegen Gambetta wegen der von ihm am 15. d. M. in Lille gehaltenen Rede, welche Angriffe auf den Marschall-Präsidenten enthielt, gerichtliche Verfolgung einzuleiten.

Bern, 24. Aug. Da durch das von Deutschland erlassene Pferdeausfuhrverbot die gewöhnliche Bezugsquelle für schweizerische Militärpferde verschlossen worden ist, wird die schweizerische Remontekommission in Dänemark 100 Kavalleriepferde kaufen.

— **Obsernte-Aussicht für das Jahr 1877 in Deutschland.** Wie jedes Jahr, so wurde auch heuer wieder von dem Geschäftsführer des deutschen Pomologenvereins, Dr. Ed. Lukas, eine Zusammenstellung der zu erwartenden Obsterträge veranlaßt, und ersuchen wir daraus zu unserer Freude, daß der Ertrag an Äpfeln und Birnen fast überall das Prädikat gut und sehr gut hat. Eine Ausnahme hiervon macht nur die preussische Rheinprovinz, Hannover und ein Theil von Sachsen. Besonders günstig lauten die Berichte für Äpfel und Birnen von Tuzing am Starnberger See, Poffenhofen, Traunstein, Freising (Kreis Oberbayern); Deggendorf und Landschut (Niederbayern) Lappersdorf, Regensburg und Weiden (Kreis Oberpfalz und Regensburg); Bornhofen (Kreis Schwaben und Neu-

burg); Bayreuth, Bamberg, Kulmbach (Kreis Unterfranken); Eichstätt und Stein bei Nürnberg (Mittelfranken), Saibach und Würzburg (Unterfranken); Hartzheim, Landau und Zweibrücken (Pfalz). Aus Baden erhalten das Prädikat „gut“ und „sehr gut“: Saar und Seekreis mit Konstanz und der badische Schwarzwald. Aus Hessen haben nur Hohenau und Langerau bei Mainz „gut“ und „sehr gut“, sonst überall mittelgut und gering. Sehr gut lauten auch die Berichte aus Hohenzollern und aus Kassel und Fulda. Was Württemberg betrifft, so sind mit „gering“ nur Eßlingen, Vödingen, Sulz, Nötingen, Tettnang, Göppingen und Blaubeuren bezeichnet. Alle übrigen Bezirke sind mit dem Prädikat mittelgut, gut, und einzelne, wie Spaichingen und Leonberg, sogar mit „sehr gut“ bedacht. Aus Stuttgart lautet der Bericht über Äpfel „mittelgut“, und über Birnen berichtet der Güterbesitzer-Verein „mittelgut“, während E. Eblen (in Firma Winter und Eblen) den Birnen das Prädikat „gut bis sehr gut“ gibt.

Vom Kriege.

Petersburg, 26. Aug. Amtlich wird aus Gorny-Studen von heute gemeldet: Der Kampf um den Schipla-Paß, der gestern früh 9 Uhr wieder aufgenommen wurde, dauert nun schon den fünften Tag mit gleicher Hartnäckigkeit fort. Die Russen haben mehrere lebhafteste Angriffe zurückgeschlagen, und behaupten ihre Stellungen. Heute fand General Doroschinsky den Heldentod, nachdem er während der 3 ersten Tage die Vertheidigung des Passes geleitet hatte.

Die Gerüchte über Differenzen Rumäniens mit dem russischen Hauptquartier sind als übelwollende Erfindungen zu bezeichnen. Die rumänische Armee wird nach Maßgabe der ihr zugewiesenen Aufgabe sich an den Kriegsoperationen betheiligen.

Ein Bester Telegramm des „Fremdenblatt“ hält daran fest, daß ein ernstlicher Konflikt zwischen dem Fürsten von Rumänien und dem russischen Hauptquartier ausgebrochen sei. Der Fürst verweigert die Unterstellung unter das russische Kommando, die Weigerung damit motivirend, daß Krüdener die Schlacht von Plewna von Nikopolis telegraphisch kommandirt habe und sein Generalstabchef betrunken gewesen sei.

Von Osman Pascha, dem Sieger von Plewna, erzählt man sich: Der Sultan hat ihm als Anerkennung seiner Leistungen einen prächtigen Ehrensäbel übersandt; er aber, indem er seiner Armee die Ehrenbezeugung mittheilte, legte zugleich das feierliche Gelübde ab, den Säbel erst umzugürten, wenn er mit seinen Truppen die Donau überschritten haben werde.

Türkische Truppen, welche sich mit den Insurgenten des Despotovics herumgeschlagen hatten, haben im August schon fünf Grenzverletzungen begangen und Raub und Gräueltathen unverantwortlicher Art an österreichischen Unterthanen verübt. So haben neulich bei Tawanzj 200 Mann Redifs österreichischen Unterthanen fast alles gerade bei der Tränke gewesenes Vieh geraubt und fortgetrieben. Der den dortigen Landleuten hiedurch zugefügte Schaden beläuft sich auf 13,000 Gulden. Einem der dortigen Bauern wurden allein 12 Ochsen, 10 Kühe, 100 Schafe und 40 Ziegen geraubt. Die Landleute sind hiedurch der größten Noth preisgegeben. Die österreichische Regierung hat energische Schritte gethan, um derlei in Zukunft zu verhüten.

Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Belgrad, 27. Aug.: Ein gestern unter dem Vorsitz von Milan abgehaltener Ministerrath beschloß die Cooperation der serbischen mit der russischen Armee in Bulgarien.

— Berlin, 27. Aug. Die bis heute Abend eingegangenen Depeschen vom Kriegsschauplatz melden die Fortsetzung des Kampfes am Schiplapaß, der von beiden Seiten mit der äußersten Zähigkeit und Ausdauer geführt wird. Mit auffälliger Zuversichtlichkeit schreiben die in der letzten Stunde noch angelangten türkischen Nachrichten Suleiman Pascha den Sieg zu; derselbe will bereits tief in den Schiplapaß eingedrungen sein, und ein angeblich offizielles Telegramm aus Adrianopel ergänzt diese Nachricht dahin, daß die Russen den Paß verlassen mußten und bis Sabrowa zurückgeworfen wurden, wobei sie 50 Kanonen verloren.

Konstantinopel, 27. Aug., Borni. Bis jetzt liegt keine offizielle Meldung über die Einnahme des Schiplapasses vor.

Wien, 26. Aug. Oesterreich hat sich den Vorstellungen, welche Deutschland in Konstantinopel gegen die flagranten Verletzungen der Genfer Konvention erhob, weil diese Verletzungen in beglaubigter Weise vorlagen, sofort und nachdrücklich angeschlossen. Es hat aber gleichzeitig der Pforte zu erkennen gegeben, daß es nicht zögern würde, gleich beglaubigte Reklamationen gegen die russische Kriegführung ebenso nachdrücklich in St. Petersburg zu unterstützen.

